

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1921**

283 (3.12.1921) Erstes Blatt





Seite 2

der in Privatbesitz zu bringen. Nun meldet man, daß der frühere Unterstaatssekretär des Ministeriums für Post, Telegraphen und Telefon, Deschamps, in der Kammer Sitzung vom 4. Oktober eine Vorlage eingebracht hat, die darauf hinausläuft, daß der Telefonbetrieb einer privaten Gesellschaft übertragen werden soll.

In einer Konferenz des Kartells der öffentlichen Betriebe, das alle Gewerkschaften von Beamten und Arbeitern der öffentlichen Betriebe umfaßt, hatte man Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie sich die Magazins der Metallindustrie zu Gunsten der Staatsfabriken zu machen wußten, die für die Kriegswende errichtet wurden.

Wenn man wirklich sparen und die Verwaltung in Einklang bringen will mit den Erfordernissen der Zeit, wird der Staat mit den Gewerkschaften der Beamten und Arbeiter der öffentlichen Betriebe in gemeinsamer Überlegung die notwendigen Maßnahmen feststellen müssen.

### Badische Politik

#### Das unergründliche Schnapsfah

Wo bleibt der Zuder? So fragen wir vor acht Tagen in unserm Leitartikel. Wir wiesen darin auf die gegenwärtige Zuderknappheit, wie sie selbst unter der Zwangswirtschaft nicht bestand, hin und bezeichneten als Ursachen der Knappheit die zu frühe Freigabe der vorhandenen Bestände durch die Reichszentrale auf Drängen der Industrie und die Zurückhaltung dieser Bestände durch die Spekulation. Letzteres dürfte wohl die Hauptursache sein: die Spekulation, der Zucker hat sich auch dieses hochwichtigen Nahrungsmittels bemächtigt, der Zucker ist Schacher-Profit-Wucherohheit geworden, er ist in den Händen der Wucherer und Wampyre, die nicht nach Volkswohl und Kinderwohl, nach der Not und dem Elend der Mitmenschen fragen, sondern die nur ihren Gewinn, ihren Profit kennen. Der Zucker wird zurückgehalten, er kommt nur in ganz geringen Mengen zum Verkauf, der Preis steigt dann immer mehr in die Höhe, so daß es für die Masse der Bevölkerung immer unmöglicher wird, ihn zu kaufen.

Aber es gibt doch noch Leute, die sich den teuren Zucker beschaffen können: das sind die Schnapsbrenner. Wir berichteten dieser Tage von einem Vorkommnis in Bühl: ein Wächter verfolgte einen Lastkraftwagen, der mit Schnapsfässern beladen war. Der Wagen fuhr nach Hühlerthal, bekanntlich einem der Hauptorte der Schnapsbrennerei. Aus Oberkirch, dem Rendthal, wird uns unter Bezugnahme auf unsern Leitartikel mitgeteilt, daß an den dortigen Bahnhöfen fast tagtäglich große Mengen Zucker ausgeladen werden. Allerdings nicht zum Verbrauch für die Bevölkerung, sondern der süße Stoff wandert in die unergründlichen Schnapsfässer, in denen ja auch schon unsere ganze Obsterteerwelt verfaulen ist. Hunderte von Rentnern Zuder wandern von den Bahnhöfen aus in die Schnapsfässer! es rentiert sich eben. Und den Schnapsbrennern ist kein Preis zu hoch. 1400—1500 M für den Doppelzentner Zucker werden bezahlt. So wie im Rendthal, so geht es natürlich in der ganzen mittelbadischen Schnapsgegend zu. Die Bevölkerung in der Stadt darbt, hungert nach Zucker, die unergründlichen Schnapsbrenner aber kaufen ihr das wertvolle Nahrungsmittel zu furchtbar hohen Preisen weg und werfen es in ihre Schnapsfässer. Ist solches Treiben nicht himmelschreiend? Ist das nicht der Kindermord und die Aushungerung, vollzogen von unsern eigenen Landsleuten, wie wir es den Engländern während des Krieges vorwarfen? Definieren sich nicht endlich die Tore der Zuckerküfer für diese Verbrecher an der Gesundheit des Volkes? Wie wir hören, soll nun die badische Regierung zugreifen und gegen diesen neuen Zuckerskandal vorgehen. Wenn es nur nicht schon zu spät ist! Und wenn nur auch so zugegriffen wird, wie es einzig und allein erfolgversprechend ist: Nicht mit Geldstrafen, die die Herrschaften kalt lächelnd zahlen, nur Gefängnis oder Zuchthaus bieten Gewähr für einen Erfolg. Oder das letzte Radikalmittel: der Strick!

#### Die Ortsklasseneinteilung

Amlich wird mitgeteilt: In den letzten Tagen bringt die Presse auf Verhüten und angeblich auch aus Mitteilungen aus Berlin beruhende Nachrichten über die Einstufung badischer Gemeinden in das Ortsklassenverzeichnis. Um hiermit Klarheit zu schaffen, sei folgendes bemerkt: Die Verhandlung zwischen Vertretern der Regierungen und den Spitzenorganisationen über ein endgültiges Ortsklassenverzeichnis sind abgeschlossen; der Entwurf eines Gesetzes wird aber dieser Tage dem Reichstag, dann sofort dem Reichstage zur Verabschiedung vorgelegt werden. Es ist nicht anzunehmen, daß hier wesentliches geändert wird, so daß den Beamten an Amtsstellen die höher gestuft werden, die Vertreter bald ausbezahlt werden können. Was Baden angeht, so werden voraussichtlich eingestuft werden in:

Ortsklasse A: Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Rastatt, Rastatt (Stadtteil Heidelberg), Konstanz, Lörrach, Mannheim, Pforzheim.

Ortsklasse B: Badenweiler, Bruchsal, Bulach, Durlach, Stadtteil Aue, Ettlingen, Grenzach, Gaggenau, Gallungen (Amt Bruchsal), Knielingen mit Moxau, Lahr, Neudargmund, Offenburg, Oos, Radolfzell, Rastatt, Rastbach bei Heidelberg, Säckingen, St. Blasien, St. Georgen bei Freiburg, Schopfheim, Schwetzingen, Sodenheim, Singen a. S., Triberg, Willingen, Waldshut, Weil (A. Lörrach), Weinhelm, Bollmadingen mit Station Reichenau, Ziegelhausen.

In Ortsklasse C kommen ca. 133 Orte, darunter Achern, Breisach, Bretten, Brombach, Brühl, Donaueschingen, Eberbach, Emmendingen, Engen, Eppelheim, Furtwangen, Gernsbach, Gröningen, Neersburg, Rehrath, Müllheim, Redarhausen (Amt Mannheim), Reutenburg, Reustadt i. Schw., Oberkirch, Ottenhöfen, St. Georgen i. Schw., St. Algen, Schuchsee, Schönau, Stodach, Todmooß, Tittsee, Todmooß, Ueberlingen a. V., Wiesloch.

In die Ortsklasse D werden voraussichtlich rund 700 Gemeinden aufgenommen werden. Im ganzen werden dann mehr als die Hälfte sämtlicher badischen Orte geüben sein. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 1. April 1922 in Kraft treten.

### Soziale Rundschau

#### Bad. Oberversicherungsamt Karlsruhe

Tagesordnung für die Sitzung am Dienstag den 6. Dezember 1921: 9 Uhr: Martin Gantner, Karlsruhe; Ernst Wahlinger, Durlach; Wilh. Müller, Karlsruhe, alle gegen

B.G. der Feinmechanik und Elektrotechnik; Wilh. Gengenbach, Pforzheim, Landesberf.-Amt. Baden (Luf. Ritt), beide gegen Südwest. Holz-B.G. S. 11; 1/2 10 Uhr: Anton Kraus Niefen, gegen Papiermacher-B.G.; Karl Bauer, Karlsruhe, gegen Lederindustrie-B.G.; Benedikt Maier Wwe., Karlsruhe, gegen Südwest. Baugewerks-B.G.; Heinrich Hofmann, Karlsruhe, gegen Reichsausführ.-Behörde für Anf.-Berf. Berlin; 10 Uhr: Konrad Pfeiffer, Kuppenheim, gegen Müllererei-B.G.; 1/2 11 Uhr: Bernardo Dal Duco, Villa Romana, gegen Steinbruch-B.G.; Amédée Portolini, Karlsruhe, gegen Tiefbau-B.G.

### Die Not der deutschen Zeitungen

Nach der Ankündigung der Papierfabrikanten beträgt der Preis eines Kilo Zeitungspapier im Monat Dezember 4,20 M und er wird sich im Januar nächsten Jahres auf 6 M belaufen. Das ist das Dreifache des Friedenspreises! Hundert Kilo Blei zum Gießen der Formen kosteten im Frieden 40—50 M, heute sind sie nicht für 3000 M zu erhalten. Daß Röhre und Gehälter um ein vielfaches gestiegen sind, ist allgemein bekannt. Weniger bekannt ist, daß das deutsche Zeitungsgewerbe einem langsamen Tod überantwortet sein wird, wenn ihm nicht durch die exorbitante Erhöhung des Zeitungspapiers an den Lebensnerv geiffen wird. Seit Beginn des Weltkrieges und im Verlauf der letzten Jahre haben

mehr als dreitausend Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen müssen

und von den Neugründungen haben sich nur die halten können, hinter denen außerordentlich kapitalstärkige Kreise stehen

Die Leserschaft eines Blattes nimmt zu dem schweren Existenzkampf des gesamten deutschen Zeitungsgewerbes nur dann Stellung, wenn die Not der Verhältnisse zu einer wahrlich nur unter letztem Druck vorgenommenen Erhöhung der Bezugspreise zwingt, und dann erfolgt diese Stellungnahme nicht selten in ablehnendem Sinne. Sie weiß nichts von den sehr ernsten Erwägungen und Kämpfen, die in manchem Zeitungsvorstand in diesen Zeiten durchkämpft werden, um das Blatt der Öffentlichkeit zu erhalten, und sie weiß zumeist ferner nicht, daß auch die andern Einnahmequellen in ihrem Fluß dauernd mehr und mehr beeinträchtigt werden. Da sind die Post- und Telegraphengebühren, deren Höhe allgemach ins Unerhörliche geht, und da ist die Umsatztsteuer und Inzeratentsteuer, die die Lebens- und Wirkungsmöglichkeiten der Presse geradezu ungeheuerlich in Mitleidenschaft zieht. Bekanntlich stehen aber schon wieder neue Kämpfe in dieser Richtung im Ausicht. Bält man das alles zusammen, so muß man sich tatsächlich beinahe wundern, daß nicht zu den verschiedenen tausend Opfern, die auf der Strecke liegen geblieben sind, noch andere Tausende hinzugezogen sind.

Man kann auch nicht erklären, es müsse im Zeitungswesen mehr gespart werden. Es wäre eine merkwürdige Entwicklung, wenn das Gegengewicht gegen erhöhte Bezugsbedingungen in einer Minderung des gelieferten politischen und geistigen Gutes bestünde. Meist es aber bei der bisherigen Entwicklung mit den ständig wachsenden Ausgaben, so kann die Folge gar keine andere sein, als daß eine Sparwirtschaft Platz greift, die zur Verzerrung föhigen, in der Hauptache Unterhaltungsmaterials führt, und die Berichterstattung über die politischen Vorgänge in aller Welt einschränkt. Was gerade das in heutiger Zeit bedeutet, braucht nicht besonders betont zu werden, wohl aber, daß Zeitungsnöt auch deutsche geistige Not bedeutet, und daß der Leser, wenn er sein Blatt in der Hand hält, sich immer der allgemach ins Unerhörliche gestiegenen Schwierigkeiten bewußt bleibt, die überwunden werden müssen, um ihm den Bezug seiner Zeitung weiter zu gewährleisten.

### Aus der Partei

#### 4. Landtagswahlkreis

Sonntag, 11. Dezember, vormittags 9 Uhr beginnend, findet im „Rundinger“ in Offenburg eine

#### Wahlkreisversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Unsere Organisations- und Agitationsarbeit während und nach dem Wahlkampf. 2. Landtagswahlabschreibung und Beitagsfrage. Referenten: Parteisekretär Sah n-Mannheim und Winter-Offenburg.

Die Mitgliedschaften werden ersucht, entsprechend dem Organisationsstatut Delegierte zu entsenden. Kein Ortsverein darf fehlen! Auch Vertrauensleute von Orten, an denen keine Mitgliedschaft besteht, sind eingeladen.

Das Parteisekretariat: Josef Winter.

#### Ein Vertrauensvotum der Berliner Funktionäre für die Sozialdemokraten in der Regierung

Der preussische Ministerpräsident Otto Braun und der Reichsjustizminister Genosse Radbruch sprachen vor den Berliner SPD-Funktionären über unsere Aufgaben in der Regierung bezw. die Amnestie. Nach kurzer, sachlicher Diskussion wurden folgende Resolutionen angenommen:

1. Die Aufgabe der Sozialdemokratie in den Regierungen des Reichs und der Länder ist die Verhinderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruchs Deutschlands, die Sicherung der Republik und der Demokratie sowie die Anbahnung des wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbaues mit dem Ziel der sozialistischen Gesellschaft. In der Regierungskoalition mit bürgerlichen Parteien kann deshalb die Sozialdemokratische Partei nur bleiben, so lange ihre Vertreter in diesem Sinne arbeiten können. Die Funktionäre und Vertrauensleute der SPD der S.P.D. Groß-Berlins haben zu ihren Genossen das Vertrauen, daß sie mit aller Kraft an der Durchsetzung dieser Grundsätze arbeiten und ihre Ämter der Partei zur Verfügung stellen, wenn sie hierbei auf unüberwindliche Hindernisse stoßen. Insbesondere ermahnen die Funktionäre, daß die Stenografische Abteilung, die eine Lebensnotwendigkeit Deutschlands ist, mit einer gerechten Belastung des Bestandes und einer entsprechenden Erhaltung der Sachwerte sofort durchzuführen oder an die Entscheidung des Volkes appelliert wird.

2. Die Funktionäre und Vertrauensleute der SPD, Groß-Berlins bitten die Haltung des Reichsjustizministers, Genossen Radbruch, und der sozialdemokratischen Fraktionen in den Parlamenten gegenüber den Hungerstreikenden in den Strafanstalten und erwidern, daß die versprochene Nachprüfung der Urteile aus dem mitteldeutschen Putsch und weitgehende Begnadigung säkularisiert werden.

Mit dieser Empörung haben die Funktionäre aus den verschiedenen Geheimdokumenten erneut Kenntnis erhalten von der verbrecherischen Rolle kommunistischer Führer im mitteldeutschen Putsch. Die Funktionäre werden alles daran setzen, um durch reiflich aufklärende Arbeit auch den letzten Arbeiter der Gefolgschaft dieser Verbrecher zu entziehen.

#### „Aren Weg“ bei den Unabhängigen

In der Mannheimer „Aren“ versucht Fräulein Toni Sender den Unabhängigen den „Aren Weg“ zu weisen. In

dem sonst nichts sagenden Artikel der unabhängigen Wegweiserin finden sich auch diese vier Sätze:

„Im Zeichen des Sozialismus wurde in den Novembertagen das Banner gehißt und Millionen schauten vertrauensvoll zu ihm empor. Und heute? Bei vielen, sehr vielen ist das Vertrauen, der Glaube an die erlösende Wirkung des Sozialismus, gebrochen. Sie haben das Vertrauen verloren, weil ein Teil derer, die sich Sozialisten nannten — die Rekruten der führenden Geister der SPD — selbst nicht den unverrückbaren Glauben an die Idee des Sozialismus und seine praktische Durchführbarkeit befaßen.“

Man stelle, bitte, einmal die Tatsachen dieser unabhängigen Ullungserweiseheit gegenüber: bei jeder Wahl werden die Unabhängigen nach Strich und Faden von den Wählern zusammengeschnitten, während die Sozialdemokratie jedesmal am Boden gewinnt. Und trotzdem sollen die vielen, die nicht mehr wählen, das Vertrauen zur — SPD, verloren haben! Wie dumm muß Fräulein Toni die Unabhängigen einschätzen, daß sie ihnen solche Sätze vorzusetzen mag!

### Jugend und Sport

#### Was bringt der Arbeiter-Fußballsport am nächsten Sonntag

Sonderklasse 1, Gruppe Karlsruhe: Durlach — Aue, Gaggenau — Fr. Karlsruhe, Kuppurr — Achern. U.S.P. Karlsruhe — Union Karlsruhe, Durmersheim frei.

Sonderklasse 2, Gruppe Pforzheim: Bilseddingen — Grözingen, Kleinfriedrich — Brözingen, Pforzheim-Budenberg — Fr. Pforzheim.

Klasse A, 3. Gruppe (Karlsruhe — Bruchsal): Plankenloch — Bulach, Eggenstein — Unterwiesheim, Rörch — Müllingen, Weierheim — Bruchsal, Riedelsheim frei.

Klasse B, 4. Gruppe (Albtal): Grünwettersbach — Wolfartsweier, Au a. Rh. — Spielberg, Hohenwettersbach — Reichenbach, Langensteinbach frei.

Das Spiel Durlach — Aue findet vormittags 11 Uhr statt, alle andern um 1/2 3 Uhr.

Sonntag vormittags 8 Uhr Bezirks-Spielausschussung in Durlach im „Lamm“. Dazu haben alle Gruppenleiter zu erscheinen zwecks Übergabe des Materials.

B. Bulach. Am vergangen Samstag hielt die Freie Turnerschaft eine Abendunterhaltung ab. Was hier den Besuchern geboten wurde, war sehr gut. Eröffnet durch musterghiltige Windstabenreden der Böglinge folgte ein dramatisches Scherzspiel, darauf ein schon dargelegener Männerchor des Arbeiter-Gesangvereins „Freundschaft“ und so löste eine heitere Nummer in dem 14 Nummern starken Programm eine erstere (die der turnerischen Aufführung) wieder ab. Besonders hervorgehoben muß werden die gut gestellten Pyramiden der Turnerinnen, sowie ihre exakt ausgeführten Freilübungen. Das Barrenturnen der Turner war nur eine Glanzleistung und konnte man die Turnkunst so richtig sehen. Die Schwedischen Freilübungen der 9 Turner waren sehr schön und etwas neues, nur hätten sie besser klappen müssen. Die humoristischen Nummern waren nur gut ausgewählt und erregten die Aufmerksamkeit der Besucher aufs höchste. Hier muß gesagt werden, daß der Turnerschauspiel „Sieg um Sieg“ großartig aufgeführt wurde und das Mitglied D. Schäpe seine Rolle nur außerordentlich gut gespielt hat wie ja schon öfters. Auch das humoristische Gemischspiel „Instruktion bei der Wache“ und Schiefgeleitspiel und die zum Schluß aufgeführte Pantomime wurden mit Hochrufen überschüttet.

Das am Sonntag darauf gefeierte 10jährige Bestehen der Schülerabteilung wies ein neues Programm auf. Auch hier mußte sich jeder Anwesende sagen, die Leistungen sind wie am Samstag, sehr gut. Die vorgeführten Frei- und Stabübungen der Schüler und Schülerinnen wurden sehr schön und sauber im Takt nach der Musik ausgeführt. Auch das Barren-Turnen der Schüler wurde, was jedem gut gefiel, sehr im Takt nach der Musik durchgeführt. Die darauf folgenden Barrenpyramiden der Schülerinnen waren nur großartig. Aber auch im Theaterspielen ist unsere Schülerabteilung nicht hintenan. Die zur Ausführung gebrachten Stücke: wie Kinderspiele, Zankliedchen und Schneewittchen erfreuten nicht nur die über 800 anwesenden Kinder, sondern auch die in reichem Maße anwesenden Eltern der Kinder. Das gute Gelingen des Festes aber ist den beiden Turnwarten, besonders dem 1. langjährigen Turngenossen Diebold, zu verdanken, der in amerlennenswürdiger Weise seine ganze Kraft dem Verein zur Verfügung stellt. Es wäre nur zu begrüßen, wenn die Bulacher Arbeiterenschaft die Worte des 1. Vorsitzenden bei seiner Begrüßung beherzigen würde und ihre Söhne und Töchter in die Turnstunden der freien Turnerschaft schicken würden.

Schau- und Werbeturnen der Gruppe Albtal. Sonntag, 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet die Gruppe Albtal unter Mitwirkung sämtl. Arbeiter-Turn- und Sportvereine des Albtals in Langensteinbach (Festhalle) ein großes Gruppen-Schauturnen. Die organisierte Arbeiterenschaft des Albtals ist hierzu freundlichst eingeladen.

### Zum Betriebsrätekongreß der Metallarbeiter

Am 5. Dezember tritt im Leipziger Volkshaus der Reichskongreß der Betriebsräte für die Metallindustrie zusammen. Es ist der erste in seiner Berufsart. Auf seiner Tagesordnung stehen 4 Referate über Wirtschaftsfragen und zwei über Betriebsrätefragen. Zur Erledigung dieser reichhaltigen Tagesordnung sind drei Tage festgesetzt.

Nach Wahlreglement sind 530 Delegierte gewählt worden. Zu diesen werden sich noch nahezu 100 Funktionäre des Metallarbeiterverbandes und eine ansehnliche Zahl Gäste anderer Gewerkschaften und Behörden gesellen, so daß mit insgesamt 700 Teilnehmern gerechnet werden muß. Was diese Tagung von anderen gewerkschaftlichen untersehet, ist, daß sie als Delegierte nur Männer aus der Werkstat aufweist. Nur der konnte als Kandidat in Frage kommen, der als Betriebsrat wirklich tätig ist. Die Folge wird sein, daß durch die Tagung ein frischer Zug von wirklichem Industrieleben, von Werkstatklust gehen wird. Es wird, wenn es sich um praktische Dinge handelt, aus der Praxis und für die Praxis gesprochen werden.

Wie schon die Tagesordnung erkennen läßt, sind es fast ausschließlich wirtschaftliche Fragen, die den Kongreß beschäftigen werden. In diesen Dingen Klarheit zu schaffen, läßt sich bekanntlich der Metallarbeiterverband sehr angelegen sein. Der beste Teil seines umfangreichen Schriftwesens ist diesem Zweck gewidmet. Was vor Jahren oder Halbjahren, und sogar Monaten noch allgemein richtig war, gilt heute nicht mehr. Und was heute richtig sein mag, kann morgen das Gegenteil sein. Hier den Blick zu schärfen den mutmaßlichen Gang der weltwirtschaftlichen Dinge vorzuziehen, ist für die Tätigkeit des Betriebsrates von größter Bedeutung. Denn diese wird erst erfolgreich, wenn sie in voller Kenntnis der Wechselwirkungen und Tendenz des Wirtschaftslebens ausgeübt wird. Diese unerläßliche Kenntnis zu begründen und zu vertiefen ist die Hauptaufgabe des Kongresses. Darüber hinaus wird es sich noch darum handeln, aus dem Born der praktischen Erfahrung Mittel und Wege zur Verbesserung des Betriebsratwesens herauszufinden.

Über die Tagung zusammenfassend berichten.

Seite 2



# Um die Zahlungsstundung für Deutschland

In London und Paris wird weiter lebhaft über die Zahlungsstundung für Deutschland beraten. Anscheinend gewinnt die Gewährung eines Moratoriums in England täglich neue Anhänger, auch die Auffassung darüber, unter welchen Bedingungen die Zahlungsstundung gewährt werden soll, scheint in London eine etwas mildere geworden zu sein. In Paris dagegen herrscht wohl noch die heftigste Oppositionsstimmung. Ob der Reparationsausschuss, der die letzte Entscheidung zu fällen hat, für ein für Deutschland erträgliches Moratorium zu haben sein wird, muß abgewartet werden. Es liegen heute folgende Nachrichten vor:

**Beratungen im englischen Kabinett über ein Moratorium**  
London, 2. Dez. Die getrigen Regierungsberatungen über die deutsche Moratoriumsfrage setzten sich heute in der Form fort, daß nicht das ganze Kabinett, sondern nur bestehend aus den Ministern Chamberlain, Churchill, Forster und Evans unter dem Vorsitz von Lord George zusammentrat. Diefem Komitee wurden alle bisher vorgebrachten Ideen und Vorschläge vorgelegt. Es heißt, daß Matheson heute von Lord George empfangen wird. Die Beratungen selbst sind aber noch nicht zum Abschluß gekommen, sondern werden heute in der Vollziehung des Ministerrates fortgesetzt werden.

Wenn die City oder die englische Industrie Deutschland ein Moratorium geben wollen, so müssen sie dies auf eigene Gefahr hin tun. Die englische Regierung wird lediglich einen von Deutschland gestellten Moratoriumsantrag bei den Alliierten nachdrücklich unterstützen. Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Moratoriumsfrage in London überhaupt nicht zum endgültigen Abschluß gebracht werden kann, das letzte Wort liegt bei der Reparationskommission.

Nach dem „Evening Standard“ ist es möglich, daß nach diesem Kabinett die englische Regierung der Reparationskommission in Paris gewisse Vorschläge machen wird. Die Meinung der französischen Presse geht dahin, daß keine Entscheidung getroffen werden könne, ohne vorher die französische Ansicht gehört zu haben.

## Eine energische englische Mahnung für Deutschlands Wiederanbau

London, 2. Dez. Sir Edward Dadau Edgar, Mitinhaber der Londoner Bankfirma Eberling u. Co., erklärte in einer Unterredung, die Nachricht, daß die Regierung endlich das gesamte Problem der deutschen Reparationen neu erwäge, sei „die beste Kunde seit dem Waffenstillstand“. Wenn Deutschland nicht eine große Zeitspanne gewährt wird, so würde es entweder im Januar oder Februar seine Zahlungen einstellen und das Ergebnis würde sein der Zusammenbruch des Bankensystems in ganz Mitteleuropa. Das britische Interesse fordert gebieterisch, daß man Deutschland zur Zahlungsfähigkeit und Tätigkeit ver helfe und daß die deutsche Kaufkraft wieder hergestellt werde. Das Wiesbadener Abkommen müsse sofort ratifiziert und alle weiteren Reparationszahlungen um mindestens drei Jahre verschoben werden. Es sei eine vollkommen unmögliche Geschäftspolitik, Deutschland für den Krieg zahlen zu lassen. Deutschland sei der Angelpunkt Europas, das nicht gehen könne, solange Deutschland zwischen Reparationen und Bankrott schwebt. Der ganze Kontinent sei untätig, weil Deutschland unmögliche finanzielle Aufgaben aufgebürdet worden seien.

## Bund englischer Industriellen und Reparationen

Berlin, 3. Dez. Zu der vor einiger Zeit veröffentlichten Denkschrift des Bundes der britischen Industriellen, die eine Revision des Reparationsabkommens vorschlug, schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß es sich bei diesen Vorschlägen nicht um eine einseitige Stellungnahme des Bundes der englischen Industriellen handele, sondern um ein Gutachten eines Unterausschusses, das nach einer weiteren Prüfung und Umarbeitung unterliege. Weder die Londoner Regierungskreise, noch die englische Schwerindustrie, noch die Schiffahrtsguppen haben sich bisher zustimmend darüber geäußert.

## Die Franzosen und das Moratorium

Paris, 2. Dez. „Journal des Debats“ beschäftigt sich mit dem englischen Vorschlag der Gewährung eines Moratoriums und meint dabei, die Alliierten müßten einig sein, um Deutschland dazu zu bewegen, daß es seine Verpflichtungen erfüllt. Unter Umständen müßte Deutschland auch durch Sanktionen dazu gezwungen werden.

Paris, 2. Dez. An der Pariser Börse haben die Meldungen aus London einen starken Eindruck gemacht, die Markt steigt. Es haben sich Gerüchte verbreitet, daß eine Anleihe

Deutschlands an England so gut wie sicher sei. Als Sicherung der Anleihe wird die Verpfändung der Röhre bezeichnet.

## Deutscher Unterhändler in Paris

Berlin, 3. Dez. Wie die Blätter hören, hat sich der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fischer, der als Nachfolger des Staatssekretärs Bergmann zum Vorsitzenden der deutschen Kriegskostenkommission ernannt worden ist, vor einigen Tagen nach Paris begeben. Er verhandelt zur Zeit über die Zahlung der am 15. Januar fälligen Reparationsrate insbesondere über ihre Sicherstellung.

## Wiegt der Antrag auf Zahlungsstundung schon vor?

Paris, 2. Dez. (Telunt.) Die Entscheidung über die Zahlungsstundung liegt jetzt in Paris. Bradbury hat den Vorschlag der englischen Regierung der Reparationskommission vorgelegt, in der nach dem Versailles Vertrag auch die endgültige Entscheidung fallen muß. Die Beratungen haben bereits begonnen, trotzdem kann aber nicht gesagt werden, welches Schicksal man dem Stundungsvorschlag jetzt bereiten wird.

## Die militärischen Sanktionen

London, 2. Dez. Zu der Frage der Aufhebung der militärischen Sanktionen am Rhein und der internationalen Militärkontrollkommission schreibt der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, vor einigen Wochen sei der britische Botschafter in Paris von neuem mit den Ansichten Londons über diese beiden Fragen bekannt gemacht worden und es sei daher möglich, obgleich davon in London nichts bekannt sei, daß Lord Curzon die Absicht habe, diese Frage, wenn sie nicht von irgend einer anderen Partei aufgeworfen würde, auf der Vorkonferenz zur Sprache zu bringen. Die britische Regierung habe sich seit der Annahme des Londoner Ultimatus durch Deutschland ganz offen und wiederholt zugunsten der Aufhebung der militärischen Sanktionen ausgesprochen.

## Letzte Nachrichten

### Reorganisation der Reichseisenbahnen

Berlin, 3. Dez. Wie die Telegraphen-Union erzählt, wird im Reichsverkehrsministerium die Ausarbeitung eines Planes über die Reorganisation des Reichseisenbahnbetriebs eingeleitet. Es ist dazu eigens ein Aktionsausschuss eingesetzt, der sich aus Vertretern der Verwaltung, der Beamten und des Personals zusammensetzt. Das Reichsverkehrsministerium glaubt bei seinem Reorganisationsplan an der Selbstständigkeit der Reichseisenbahn als Reichsbetrieb umso mehr festhalten zu müssen, als der Etat für 1922, der soeben fertiggestellt wurde, wieder balanciert.

### Errichtung einer deutschen Kreditvereinigung

Berlin, 2. Dez. Der Reparationsausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe. § 1 des Gesetzes wurde abgeändert in folgender Fassung: Zweck der Vereinigung ist die in deutscher Währung zur Erfüllung des dem Reich kraft des Friedensvertrages und der diesem folgenden Alle obliegenden Zahlungsverpflichtungen, soll eine Anleihe aufgenommen werden. Aufgabe der Kreditvereinigung ist es, entweder diese Anleihe selbst aufzunehmen, oder, falls die Aufnahme von dritter Seite mit Zustimmung der Regierung erfolgt, ihre Erfüllung zu gewährleisten. Die Grundlage für die Gewährleistung sollen die Vertriebsvermögen der Gewerbe, die Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft, und die zur Vermietung dienenden Gebäude der Gewerbe der Vereinigung bilden. § 6 erklärt, daß die Vereinigung die zur Deckung der Zahlungen der Amerikaner und Australier der in § 1 bezeichneten Anleihe entsteht für die Vereinigung ein Erklärungsrecht gegen das Reich. Ein Erklärungsrecht ist ausschließlich in Verbindung mit der Gewährung der Anleihe zu vereinbaren. Ferner wurde folgende Entscheidung gefaßt: Der Reparationsausschuss erachtet, daß der endgültige Gesetzentwurf betreffend eine Kreditvereinigung dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung übermessen wird.

### Kommunistenpuffe

Leipzig, 2. Dez. Im Hochverratsprozess gegen die staatsfernen Kommunisten vor dem Reichsgericht wurden von den 55 Angeklagten 16 freigesprochen; von den übrigen wurden 10 wegen Beihilfe zum Hochverrat zu Festungshaft von 2 Monaten bis 4 Jahren, die übrigen Angeklagten wegen Aufzuges, Gefangenenbetreuung, Beamtenmord, Diebstahl usw. zu Gefängnisstrafen von fünfviertel Jahren bis zu 3 Monaten verurteilt.

Berlin, 2. Dez. Der wegen Beihilfe an den Sprengstoffattentaten im Frühjahr dieses Jahres strafrechtlich geführte Kommunist Loose, der geflohen von zwei Polizeibeamten ange-

schaffen worden war, als er nach der Verhaftung zu fliehen versuchte, ist kurz nach seiner Einlieferung in das Gefängnis, Abteilung Charité, gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Beamten vollkommen nach ihren Vorschriften gehandelt haben. — Laut „D. Z. a. M.“ hat der Polizeipräsident gegen die Redaktion der „Roten Fahne“ Strafuntersuchung gestellt, weil sie behauptete, daß Loose von den Beamten ermordet worden sei.

## Briands Ankunft in Frankreich

Paris, 2. Dez. Ministerpräsident Briand ist gestern in Le Havre eingetroffen. Bei der Landung waren die meisten Minister, sowie die Militär- und Zivilbehörden anwesend. Briand begab sich dann nach dem Rathaus, wo er verschiedene Delegationen empfing. Briand hielt eine kurze Rede, in der er erklärte, daß Frankreich auf einer so wichtigen Konferenz, wie es die von Washington war, nicht fehlen durfte und daß Frankreich immer für die Abrüstung eingetreten sei. Briand drückte darüber seine Freude aus, daß die ganze Welt Frankreich Gerechtigkeit widerfahren lasse. Die ganze Welt habe anerkannt, daß Frankreich bewaffnet bleiben müsse, und daß es nicht isoliert werden darf. Briand ist auch davon überzeugt, daß die Konferenz glückliche Resultate zeitigen werde, und daß die Interessen und die Sicherheit Frankreichs in keiner Weise verletzten würden. Er ist ebenso davon überzeugt, daß die alliierten und assoziierten Mächte stets einig bleiben werden. Mit Bezug auf Deutschland sagte Briand: Ich kann zwar die Absicht der deutschen Regierung nicht verbürgen. Ich will nicht glauben, daß die deutsche Regierung das deutsche Volk in den Kriegstaukel führt. Aber es bleiben in Deutschland 7 Millionen Soldaten übrig und eine Riesenindustrie, die mit Leichtfertigkeit Maschinengewehre, Gewehre und Geschütze herstellen kann. Heute nachmittag wird Briand im Kabinettsrat Bericht erstatten.

## Die Unruhen in Wien

Wien, 2. Dez. Das „Neuzeit-Abendblatt“ berichtet über die getrigen Ausschreitungen, daß bei der Börse Wagen der Straßenbahn, die den Verkehr nicht eingestellt hatte, angehalten und die Fahrgäste herausgeholt und verprügelt wurden. In der Nähe des Parlaments verjagte man den Insassen eines Autos eine Schlinge um den Hals zu legen, um ihn aufzuhängen. Er flüchtete, wurde aber wieder eingefangen und blutig geschlagen. Nur mit Mühe gelang es schließlich der Polizei, ihn zu retten. Auf dem Ring und in anderen Straßen, die die Menge durchzog, liegen die Schwärden der zerfallenen Scheiben in Haufen und werden von der Feuerwehr fortgeschafft.

Wien, 2. Dez. Unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Bauer versammelten sich die Vertrauensmänner der Arbeiterchaft aller Wiener Bezirke. Der Sitzung wohnte auch Bundeskanzler Schöber bei, ebenso Finanzminister Dr. Gurtler. Der Vertreter der Floridsborfer Arbeiterchaft verlangte von der Regierung die Erfüllung der bereits mitgeteilten Forderungen. In der Debatte ergrieff Bundeskanzler Schöber das Wort und erklärte, daß die Regierung mit allem Ernst den sozialistischen Finanzplan erwogen habe und kündigte u. a. an, daß gegenüber den Kreditbereichen und Bucerorien radikale Schritte getroffen würden. Bundesminister Gurtler wies auf eine Reihe der von ihm getroffenen Maßnahmen hin, die sich zum Teil mit den in dem sozialistischen Finanzplan aufgestellten Forderungen decken. Der Vorsitzende Dr. Bauer nahm die vom Finanzminister gemachten konkreten Zusagen zur Kenntnis und erklärte, die Arbeiterchaft wolle energische und entsprechende Maßnahmen sehen und vor allem auch solche, durch die auch die bestehenden Kreise getroffen würden.

Wien, 2. Dez. Nach einer heftigen Korrespondenz haben die sozialdemokratischen Arbeiter in den Bezirken des 21. Bezirkes die Arbeit heute früh wieder aufgenommen, wegen der kommunistischen Arbeiter weiter streiken. — Während der getrigen Vandalereien wurden insgesamt 10574 Geschäfte und andere Unternehmungen beschädigt, zumeist solche in der inneren Stadt. Bei den getrigen Ausschreitungen wurden 24 Personen verhaftet. Zwanzig Sicherheitswachorgane und sechsundzwanzig Zivilisten erlitten Verletzungen.

Wien, 2. Dez. Das Ministerium des Auswärtigen brüdt den Mitgliedern der diplomatischen Vertretungen, die bei den getrigen Vorfällen zu Schaden kamen oder deren Exterritorialrecht verletzt wurde, sein Bedauern aus und ordnete eine strenge Untersuchung darüber an. Die Regierung werde alle geschädigten Mittel anwenden, um eine Wiederholung derartiger Ausschreitungen von Anfang an unmöglich zu machen.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Überlicht und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Heuiletton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Eisele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.



**Kohlen Zeit u. Geld**

sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels „PERSIL“. Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile!

**Wäscht und bleicht gleichzeitig bei nur einmaligem 1/2-stündigem Kochen.**

Alleinige Fabrikanten: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**  
auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

# PERSIL

das selbsttätige Waschmittel.

**Preis das Paket Mk. 7.—**

**Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaren** unter Garantie.

Passende Weihnachtsgeschenke in reicher Auswahl bei

**Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.**

**Offenburger Anzeigen.**

Der Würgerausschuss hat in der Sitzung vom 11. ds. Mts. beschlossen, für das nächste Jahr d. i. vom 1. Oktober 1921 bis dahin 1922, einen Zuschlag von 100% zum gegenwärtigen Wasserzins zu erheben. Unsere Bekanntmachung vom 22. d. Mts. die auf einem Irrtum beruht, wird hiermit zurückgenommen.

Offenb., den 1. Dezember 1921.  
Der Stadtrat.

**Durlacher Anzeigen.**

**Berein für Vogelfreunde Durlach** (Mitglied des Badischen Bundes).

Sonntag den 4. u. Montag den 5. Dezember, im Restaurant „Samborius“ in Durlach, Hauptstr.

**Vogel-Ausstellung** verbunden mit 7370

**Glückshafen, Verlosung von Vögeln u. Vogelzucht-Utensilien.**

Su recht zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand

**Maßtatter Anzeigen.**

Organisation ehem. Kriegsteilnehmer vor dem 9. Nov. 1918 entlassen.

Hauptstr. Maßtatt

Es sind nochmals

**Ueberzieher**

eingetroffen und können dieselben von den Obleuten oder von den Mitgliedern selbst am Montag, den 5. d. Mts., ab, im Nebenzimmer des Gasthaus „Zum Heisch“ in Maßtatt, gegen Barzahlung in Empfang genommen werden.

Der Vorstand

**Mieter-Verein Rastatt.**

Dienstag abend 8 Uhr, in der „Linde“

**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: Die Wasserzinsberechnung.

**Kroko-Glitz-Creme**

erhält die farbigen Schönhe in Weichheit, Glanz u. Farbe Reiz wie neu. In 12 modernen Farben in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alleinige Hersteller: Kuchel & Kehm, dem. Fabrik, Rastatt. 6571



Kaiser-Lichtspiele am Durlacher Tor.

Ab heute Das Mädchen aus der Ackerstraße 3. Teil. Wie das Mädchen aus der Ackerstraße die Heimat fand. 6 Akte.

II. Schlager: Der Eid des Stefan Kuller m. Viggo Larsen u. Wanda Trenmann. Da bei diesem Programm mit einem außerordentlich starken Besuch zu rechnen ist, wird gebeten, möglichst die Mittags-Vorstellungen zu besuchen. 7430

Advertisement for 'Hausfrauen' soap, featuring an illustration of a woman and text: 'Hausfrauen... ERHALTLICH IN ALLEN EINSCHLAGIGEN GESCHÄFTEN'.

Die Flammenfahrt des Pacific-Express

Der grosse Abenteurerschlager in 6 Akten.

Ausserdem:

Nobody. Nur drei Tage im

Welt-Kino Kaiserstr. 133

FESTHALLE

Stadt. Konzerte in der Festhalle. Sonntag, den 4. Dezember nachmitt. von 1/4-7 Uhr. Romeo mit seinen Karlsruher Musikern. Konzert-Orchester: Harmoniekapelle. Gesang: Doppelquartett des K. T. V. 1846. Eintritt: 2 Mk (Abonnenten) und 3 Mk. (Nichtabonnenten) Vorverkauf: Verkehrsverein und Stadtgartenschalter.

Eintrachtsaal

Mittwoch, 7. Dezember, 7 1/2 Uhr Trio-Abend

Deman-Pozniak-Dechert (Violine) (Klavier) (Cello) Pfitzner: Klavier-Trio F-Dur, op. 9 Paul Bittner: Sonata-Fantasie für Violine und Klavier (Manuskript) Schubert: Klavier-Trio, Es-Dur, op. 100. Karten zu 18.-, 15.-, 12.-, 9.- u. 6.- (einschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt. 7403

Parfums, Seifen, Eau de Cologne Frisierkämme, Haarbürsten, Celluloidartikel Hand-Spiegel und Steh-Spiegel Nagelheften und Nagelscheren Zierstecker, Kämme und Spangen Brennlampen und Brenneisen empfiehlt in reicher Auswahl 7407 A. Hildenbrand, Karlsruhe 81 Erbprinzenstrasse 31.

Friedrichshof.

Samstag und Sonntag abend 7426

Künstler-Konzert

Empfehle besonders preiswert

Herren-Hemden Herren-Leinwand Herren-Sportkragen Herren-Sportnadeln, Neuheit Herren-Turnjacken Herren-Hosenträger Herren-Sockenhalter sowie Neuheiten in Strickbläser Selbstblinder, Kravatten aller Art

Karl Holzschuh Werderstrasse 48. 7414

Konzerthaus. BADISCHE



LICHTSPIELE

für Schule und Volksbildung Samstag, den 3. Dezember, 3 Uhr nachm., 5 Uhr nachm., 8 Uhr abends. Mit Beginn jeder Vorführung werden die Türen geschlossen.

Spielplan: Wellenkämpfe - Sportfilme (Zeitlupe) - Hängling im Nest - Montessori, Haus der Kinder - Holzoberer im bayer. Hochland. Großstation Hagen I Weltverkehr

Sonderpreise: Nachmittags auf allen Plätzen 2.50 M., einschl. Steuer, abends I. Platz 4 Mk., II. Platz 3 Mk., einschl. Steuer. Verkaufsstellen: am 3. Dez., nachm. u. abends an der Konzerthauskasse A und B. Vorverkauf: Musikalienhandlung Müller, Ecke Kaiser u. Waldstr., Buchhdlg. Kries, Kaiserstr. 57, Südstadt Zigarrenhaus, Schützenstr. 22, Zigarrenhaus B. Holz, Ecke Karl- und Mathystr., und in den Geschäftsstellen des Verkehrsvereins.

Für Weihnachten!

Vergrößerungen

in jeder modernen Ausführung auch nach alten Bildern empfohlen

Samson & Co. moderne Lichtbilderei

Kaiser-Passage 7 Telephone Nr. 547 Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

Bernhard Holz

Zigarren-Spezialgeschäft Ecke Karlstraße und Mathystraße führt anerkannt gute Qualitäten. 7415

Residenz-Lichtspiele

Waldstrasse 30 Telephone 5111

Samstag, 3. bis einschl. Dienstag, 6. Dez.

Der Original-Amerikanische-Groß-Sensations- und Abenteuer-Film

Das grosse Spiel

II. Episode

Auf den Schienen der Railway 6 Akte In den Hauptrollen: 6 Akte

Die besten amerikanischen Sensations-Darsteller Charles Hutchinson Anne Luther.

Nur Montag und Dienstag

Glückspilze

Lustspiel in 2 Akten. — In der Hauptrolle: Hugo Fischer-Köppe.

8 g und d. r. j. z. n. Vorstehende an allen vier Tagen 9.15.

Aenderung des Programms vorbehalten!

Achtung Zum Eichbaum Achtung

Heute Samstag und Sonntag Cabarett

Eintritt frei. Eigene Schlachtung Friedrich Talmon l'Armée. Metzger und Wirt. 7402

Hausfrauen!

chemisch-reinigt zu Hause nur mit

Heilmann's Reformia!

Alle wissen, sowie waschechten bunten Stoffe Damen-, Herren- u. Kinderkleidung, Hand- schuhe, Strümpfe, Decken, Stickerien u. alle sonstigen Handarbeiten, Dekorationen usw. werden auf die einfachste u. billigste Weise prachtvoll u. wieneugereinigt. Päckchen zu Mk. 2.- Erhältlich in Drogenhandlungen und einschl. Geschäften 6330

Von 25 Mk. an

Naturhaar-Zöpfe in größter Auswahl Spezial- 6776 Danne-Prater-Salon Frida Schmidt Herrenstr. 19 i. H. d. Uhr Ecke Kaiserstrasse.

Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft 6405 G. Mees, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft 6406 K. Höser, Kreuzstraße 20, 2. St.

Doppelkorn

berühmt verlässlich Jolignif Doppelkorn, geruchlos in Apothek. u. Drogerien.

Heizungs-Monteur

tüchtige, selbständige zum sofortigen Eintritt gesucht. 7409

Rietschel & Henneberg G. m. b. H. Sofienstraße 13.

Bucherer

empfiehlt garantiert reines

Schweinefett

34.-

Margarine

bekanntester Güte 7429 34.-

Mehl O

aus nur Sächsischen Mählen 35.-

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

### Für Weihnachten!

Herren-Oberhemden  
Herren-Unterzeuge  
Herren-Socken  
Herren-Kragen

**Paul Burchard**  
Kaiserstraße 143.



**Sämtliche Werkzeuge**  
zur Holzbearbeitung  
**Möbelbeschläge - Holzwaren**  
usw. empfiehlt  
**Marx Gußmann** Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 241.



# „SENNEREI“

Vereinigte Margarine-Werke Nürnberg

General-Vertreter: **Lebkuchen & Hirsch**, Mannheim, Dammstr. 32, Telefon Nr. 2204

Konzertzyther 300 M.  
Mandoline . 120 M.  
Gitarre . . . 180 M.  
Laute . . . 280 M.  
zu verkaufen D. W. Hiltner, Karlsruhe, Pflanzl. 14.

## Damen-Pelze

kaufen, besuchen Sie zuerst das  
**Pelzhaus Lehmann**  
Zirkel 32, 1 Treppe hoch.  
Sie finden hier 6793  
Grosse Auswahl! Elegante Verarbeitung!  
Mässige Preise!

Stadt. Freibank.  
Gleichhabgabe 2718  
Montag, 9-10 Uhr  
Nr. 2801 bis 2800.  
Dienstag, 9-10 Uhr  
Nr. 2801 bis 3000  
Mittwoch, 9-10 Uhr  
Nr. 3001 bis 3200

## RAUSCH & PESTER

Erbprinzenstraße 3 KARLSRUHE Fernruf Nr. 2678.  
(am Rondellplatz)

### Atelier vornehmer Photographie Vergrößerungs-Anstalt

Spezialität:  
Porträts-, Gruppen-Vergrößerungen  
Kinder-Aufnahmen.

Einfachste bis vornehmste Ausführung  
Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

## B. Klotter Nachfolger

Inh.: G. Dischinger.

### Spezialgeschäft

für Reiseartikel und Lederwaren  
Telephon 2618 Karlsruhe Kronenstraße 25

Reise- und Handkoffer  
Handtaschen aller Art 7410  
Damentaschen und Besuchtaschen  
Akten-Mappen, sowie sämtliche Leder-Waren.  
Eigene Werkstätte.

### Wirtschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten geben hiermit bekannt, dass sie die **Wirtschaft**  
**Zum Blücher**  
Maximstraße 1, Ecke Blücherstraße  
übernommen und eröffnet haben. — Wir empfehlen:  
Warme Küche, prima Wurstwaren  
reine Weine. Zum Ausschank kommt  
vorzügliches Bier, hell und dunkel  
aus der Union-Brauerei A.-G.  
Um geneigten Zuspruch bittet 7420  
**Wilhelm Ritz und Frau.**

### Zum Weihnachtsbedarf

empfehle  
**Tisch-Bestecke,**  
**Taschen-Messer, Scheren,**  
**Rasier-Garnituren und Rasier-**  
**Messer mit pr. eigenem Hohlschliff.**  
**Hch. Tintelott, Hohlshliff-Form Ister.**  
Amalienstr. 43 — Tel. 4182.

Bitte um Besuch meiner.

## Weihnachts-Ausstellung

**Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 138

Reichhaltiges Lager in  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
Nennfertigungen sowie Reparaturen werden  
7411 prompt und sauber ausgeführt.  
**Friedr. Widmann, Juwelier**  
Kaiserstr. 114. Tel. 3376.  
Ankauf von altem Gold, Silber und Steinen.

## Palast Theater

Herren-Strasse.

Ab heute!  
Der grosse Sensations-Spiel-Film  
**Satansketten**  
in 6 Akten von Rudolf Strauss  
mit dem beliebtesten Künstlerpaar  
**Ressel Oria**  
und  
**Erich Kaiser-Titz**  
in den Hauptrollen.  
Ein erstklassiges Meisterwerk in  
Darstellung, Handlung und  
Photographie.  
Ferner: Terra-Woche Nr. 4  
Hochinteressant 7425  
**Rund um die Welt**  
**Westöstlicher Divan**  
Originelles Trick-Lustspiel.

## Arch & Co., Karlsruhe

Inhaber: Arthur Fackler

### Gummi-Warenhaus :: Krankenpflege-

### Artikel :: Linoleum :: Wachsstiche

Kaiserstraße 215 — Telef.: 219 — Postfach: Karlsruhe Nr. 6875  
Großverkauf — Kleinverkauf. 7410

Vorteilhaft  
kaufen Sie Ihre 7412

## Weihnachts-Geschenke

in Schirmen, Stöcken  
Pfeilen u. s. w. bei  
**Franz Dornheim, Schützeng. 38.**

Bei den hohen Fettpreisen  
ist ein gutes reines Öl zum  
braten und backen immer  
noch billiger wie jedes Fett.

Empfehle:  
**Sesamöl, hochfein**  
**Erdnussöl, extrafein.**  
Wegen seiner leichten Ver-  
daulichkeit f. Magenkranke  
sehr zu empfehlen.

Ferner:  
**1a. Mohnöl,**  
**1a. Backöl**  
reiner Raps.  
Lieferungen frei ins Haus. 7401

**KARL GERSPACH**  
VERTRIEB SÄMTLICHER ÖLE

## Kragen-wäscherei Schorpp

liefert: Herren- Leibwäsche  
Stärkewäsche Oberhemden

Annahme-  
Stellen:

Karlsruhe:  
Bernhardtstraße 8  
Kaiserstraße 34 u. 243  
Gerw.straße 48  
Amalienstraße 15

Waldstraße 54  
Wilhelmstraße 32  
Auguststraße 13  
Schillerstraße 18  
Kaiserallee 37

Gabelsbergerstraße 1  
Rheinstraße 18.  
Durlach:  
Hauptstraße 15.